

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

300 (22.12.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1060420](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1060420)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Bureaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kleinanzeigen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 300

Dienstag, den 22. Dezember 1896.

22 Jahrgang.

Erstes Blatt.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Dezbr. Der Kaiser nahm heute Vormittag von 9 Uhr ab den Vortrag des Chefs des Generalstabes Grafen v. Schlieffen entgegen und arbeitete dann längere Zeit mit dem stellvertretenden Chef des Militärkabinetts, Obersten von Willebrand. Um 1 Uhr empfing der Kaiser den Maler Professor Döpler d. J. Abends 6 Uhr fuhr der Kaiser nach Berlin, um im Kreise des Offiziercorps des Garde-Füsilier-Regiments zu speisen.

Die „Leipz. Neuest. Nachr.“ stellen fest, daß Graf Hertker Bismarck den Kommissar v. Tausch wissenschaftlich niemals gesehen hat und niemals mit ihm in persönliche Beziehungen gekommen ist.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 21. Dez. Urlaub haben angetreten: Kapit. z. S. v. Franzhans, Korv.-Kapit. v. Döbel bis 10. Jan. nach Lüneburg, Kapit.-Lieut. Josephi bis 3. Jan. nach Rostock, Kapit.-Lieut. auf 46 Tage nach Karlsruhe, Jacobs auf 14 Tage nach Berlin, Lieut. z. S. v. Krosigk bis 3. Jan. nach Dessau, v. Obernisch bis 3. Jan. nach Weimar, Grauer bis 3. Jan. nach Berlin, Engel auf 14 Tage nach Walschin, Unt.-Lieut. z. S. Giebler bis 3. Jan. nach Elbing, Kutz bis 10. Jan. nach Dresden, Fied bis 3. Jan. nach Marburg, Gillebrand bis 2. Jan. nach Berlin, Brehmer bis 3. Jan. nach Leipzig, Boland bis zum 27. d. M. nach Weisel, Köppen bis zum 3. Jan. nach Barel, Zimer bis 3. Jan. nach Hohenau, Schuur auf 14 Tage nach Halle a. d. Saale, v. Harthausen auf 14 Tage nach Lauburg in Pommern, v. Goerlicher bis 3. Jan. nach Nauen, Oberstabsarzt Dr. Koch auf 14 Tage nach Charlottenburg, War.-Unt.-Rathm. Lorenz desgl. nach Berlin, Köstlitz desgl. nach Reichsbach in Ostpreußen, War.-Rathm. desgl. nach Berlin, nach Weinigerode, War.-Stabsarzt Dr. Spiering desgl. nach Hannover am Harz, War.-Unt.-Rathm. Otto auf 30 Tage nach Kiel. — War.-Stabsarzt Leche ist nach Beendigung der Schiffsreise in die Reise der 3. Inf.-Brigade zurückgekehrt. — Zu dem im nächsten Jahre stattfindenden Staatsärztlichen Kongress sind kommandirt: Kapits. z. S. v. Wittich, v. Gieseler, v. Herber, Korv.-Kapits. Plachte, Franz, Wölschmann, v. Döbel, Waltherr (Paul).

Schiffe.

§ Wilhelmshaven, 21. Dez. Major z. D. Müller hat Urlaub bis 2. Januar nach Hildesheim angetreten.

§ Wilhelmshaven, 21. Dez. Der Lieut. z. S. Grauer ist gestern nach Hamburg abgereist, um die voraussichtlich heute mit dem Dampfer „Gertha“ dort eintreffenden Jüdische Leute zu begrüßen, mit ihren Gebührenden abzusprechen und dieselben direkt von dort aus in ihre Heimath zu beurlauben, damit sie nach Weihnachten bei den Ihrigen verleben können. Der für Wilhelmshaven geplante Empfang unterbleibt demnach.

Wilhelmshaven, 21. Dez. S. M. S. „Friedrich“ kehrte am Sonnabend Nachmittag nach Beendigung der Inspektion hierher zurück, lief gleich darauf in den neuen Hafen ein und verholte später nach der Werft.

Wilhelmshaven, 21. Dez. S. M. S. „Siegfried“ lief am Sonnabend Nachmittag in den Hafen ein und verholte so gleich nach der Werft.

Wilhelmshaven, 21. Dez. S. M. S. „Jagd“, Kommandant Korv.-Kapit. Vlie traf am Sonnabend Nachmittag von Kiel kommend hier ein und machte im neuen Hafen fest. Heute Morgen verholte das Schiff gleichfalls nach der Werft.

Wilhelmshaven, 21. Dezbr. Der Tender des Artillerie-Schulschiffes, S. M. S. „Hah“, verholte heute Morgen nach der Werft.

Wilhelmshaven, 21. Dezember. Die auf Schiffs Rhede ausliegenden 8 Festmachetonnen für Torpedoboote sind aufgenommen.

Wilhelmshaven, 21. Dezember. Eine Neubearbeitung des Stadtplanes von Wilhelmshaven hat Herr Marinegeometer Britting vorgenommen. Die Pläne sind zum Preise von 3 Mark bezw. 1 Mk. durch Herrn Britting zu beziehen.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Der Winter hat heute am kürzesten Tage des Jahres seinen Einzug mit Schneegestöber und Glätte gehalten. Die Länge der Tage hat nun ihren niedrigsten Stand erreicht. Im neuen Jahr werden die Tage wieder zunehmen.

Wilhelmshaven, 21. Dezbr. Der Wohltätigkeitsverein hielt gestern Nachmittag um 4 Uhr seine Weihnachtsfeier im Werkstättensaal ab. Es wurden 200 Frauen und Kindern der Weihnachtstisch gedeckt. Die Feier erhielt ihren Höhepunkt in der zu Herzen gehenden Ansprache, welche Herr Pastor Jans hielt.

Wilhelmshaven, 21. Dezember. Zur Completierung des Weihnachtstisches eines jeden Herrn gehört notwendig ein flüssiges Getränk. Es ist das ein Geschenk, das am Weihnachtstisch selbst große Freude bereitet und auch noch lange Zeit nachher dankbare Erinnerungen an die lieben Spender wachruft. Unseren werthen Leserinnen wird es daher angenehm sein, zu erfahren, daß die Firma G. J. Arnoldt von ihren jedem Raucher wohlbekannten sogen. Admirals-Cigarren Weihnachts-Packetchen hat anfertigen lassen, die erstens dem Weihnachtstische eine Zierde sein wird, und deren Inhalt jedem Raucher viele genussreiche Stunden bereiten wird.

Bant, 21. Dezember. Der Quartett-Verein hielt gestern Abend im „Schützenhof“ einen Gesellschaftsabend, bestehend in Gesang, Theater etc., auf welcher gut besucht war. Die zur Aufführung gelangten Vorträge fanden reichen Beifall, namentlich der Schwanke „Im Theater“ und „Der Dichter vor Gericht“.

Ankunft des Erbgroßherzoglichen Paares in Oldenburg.

Oldenburg, 20. Dezember.

Selten wohl dürfte unsere Stadt ein prächtigeres Festgewand angelegt haben, als am heutigen Tage, an welchem S.

R. H. der Erbgroßherzog seine ihm vor wenigen Wochen angetraute erlauchte Gemahlin Elisabeth in die Residenz feierlich einführte. Tausende fleißiger Hände waren bemüht gewesen, die Straßen, die vom Bahnhof zum Schloß in eine Feststraße zu verwandeln und so war eine Straßendeforation entstanden, wie man sie im Winter in dieser Gegend und geschmackvollen Ausführung nicht häufig wiederfinden dürfte. Für die Deforation ergaben sich von selbst 3 Sammelpunkte, auf welche das Schwergewicht gelegt werden mußte: der Bahnhof, der Eintritt in die Altstadt bei der Heiligengeiststraße und das erbgroßherzogliche Palais.

Die Ausschmückung des Bahnhofes war einfach und würdig. Vom Fürstenzimmer aus führte nach dem Bahnsteig des Bremer Geleises eine teppichbedeckte Brücke, welche auf beiden Seiten mit Flaggen, Wappenschildern und Laubgewinden eingefast war, nach einem eigens für den Empfang errichteten Flaggen-Pavillon, von dessen Decke herab ein sechsarmiger Kronleuchter sein mildes Licht herabandte.

Der Vorplatz des Bahnhofes war durch einen Halbkreis von dekorativen Maßbäumen abgeschlossen und weiterhin fiel der Blick über den in der Bahnhofstraße aufgestellten Ehrenbogen, auf ein Meer von bunten Fahnen und Flaggen. Auf den Zwecken des Ehrenbogens deutete die in großem gothischen Lettern gehaltene Inschrift: „Guch grüßt Oldenburg, die Heimath.“ Tannengrün und Flaggen zierten ihn, in der Mitte krönten ihn als Nachbildung des Stadtnappons 3 Thürme. Ein Wald von Flaggenmasten bedeckte die Feststraße, die ihren Glanzpunkt in dem mittelalterlichen Thor am Ausgang der Heiligengeiststraße erhielt. Das Thor sollte den Eintritt in die Altstadt andeuten, dementsprechend war sein Gepräge. Ueber breiten viereckigen Pfeilern, an denen die Imitation des Mauerwerks besonders gelungen war, wölbte sich das Thor mit Fallgatter und Galerie. Oben schloß das Thor mit gothischen Thürmchen ab. Saftiggrüne Kränze und Festons gaben dem alten Bau ein freundliches Aussehen. Ueber dem Wappen des deutschen Reiches, das dem Beschauer sofort in die Augen fiel, zierten das Thor die von Oldenburg und Mecklenburg. Ein besonders wertvoller Schmuck waren die am Fuß angebrachten Reliefmalereien von Winter. In einiger Entfernung von dem Thor, dessen historische Treue allgemein gerühmt wurde, erhob sich ein völlig moderner Ehrenbogen. Er war vom deutschen Radfahrer-Verband gestiftet und trug in den beiden seitlichen Rundungen ein Zweirad in natürlicher Größe. Eine kleinere Ehrenpforte, die weiterhin folgte, trug die Inschrift „Heil Dir o Oldenburg.“ Ein Kreuzbogen von weit herabhängenden Guirlanden war an der Einmündung der Achternstraße in die Langestraße erbaut und weiter reichte sich Flagge an Flagge, Bogen an Bogen bis zum Palais hin, vor dessen Eingang bereits die Kandelaber im Glanze des elektrischen Lichtes erstarrten. Den Abschluß der Feststraße bildeten 2 dicht vor dem erbgroßherzoglichen Palais aufgestellte gekrümmte Obelisken, welche im Renaissancestil gehalten und gleichfalls mit Festons und Bannern verziert waren.

Als der Festmorgen anbrach, hatte der Winter seinen Einzug gehalten und die gesamte Straßendeforation, die übrigens durch eine solche der Häuser wirksam gehoben wurde, mit Schnee bestreut. Das Passiren auf den Straßen war in Folge des Schneefalles nicht gerade leicht. Dennoch bewegte sich bereits in den frühen Morgenstunden eine nach Hunderten zählende festlich gekleidete Menge durch die Hauptstraßen. Jeder der 14 Extrazüge brachte neue Menschenmassen, so daß, als der letzte einlief, bereits in den engen Straßenhöhlen hier und da Gedränge entstand. Nach 1 Uhr rückte das Militär mit klingendem Spiel in seine Stellungen ein. Eine Batterie der 1. Abtheilung des Hannoverischen Feldartillerie-Regiments Nr. 26 nahm auf dem Pferdemarkt, woselbst auch die Kriegervereine angetreten waren, Aufstellung. Bei der Spalierbildung hielten beiseite das Militär die dem Bahnhof zunächst liegenden Straßen bis zur Heiligengeiststraße, die Militärvereine die Heiligengeist- und Langestraße, die Jüngungen und Schützen, katholischen Vereine und Gesangsvereine Markt und Kasinoplatz, Turner und Radfahrer den inneren Damm, die Schiffer endlich den Schloßplatz.

Die Ankunft des erbgroßherzoglichen Paares erfolgte in einem aus 5 Wagen bestehenden Sonderzug pünktlich zur festgesetzten Stunde.

Das fürstliche Paar hatte von Schwerin kommend, von Hamburg bis Bremen den fahrplanmäßigen Schnellzug und von Bremen aus den Sonderzug, welchen Herr Eisenbahn-Direktionspräsident v. Mühlenfels führte, benutzt. Nachdem in Delmenhorst eine kurze Begrüßung seitens der Spitzen der Behörden und der Gefolgschaft erfolgt war, setzte das hohe Paar seine Reise fort. Als der Zug in die Nähe des hiesigen Bahnhofes kam, begaben sich S. K. H. der Großherzog, welcher große Generalsuniform angelegt hatte, mit S. H. dem Herzog Georg Ludwig und den drei Ministern Janssen, Flor und Heumann in den Empfangs-Pavillon. Zum Empfang waren ferner erschienen: der preussische Gesandte v. Bülow, der Garnisonälteste Generalmajor Baron v. Vietinghoff gen. Scheel, die Kommandeure des Oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91 und des Oldenb. Drag.-Regts. Nr. 19, der Kommandeur der 1. Abtheilung des Hannob. Feldartillerie-Regts. Nr. 26, der Oberstallmeister v. Schöne und der diensthabende Fligeladjutant, die Mitglieder der Eisenbahn-Direktion, die sämtlich im Pavillon sich einfanden. Auf dem Bahnsteig selbst vor der Thür des Fürstenzimmers standen die Mitglieder der städtischen Kollegien mit dem Oberbürgermeister Dr. Hoggemann an der Spitze. Sobald der Zug eingelaufen war, entstieg das fürstliche Paar dem neben dem Pavillon haltenden Salonwagen. J. K. H. die Frau Erbgroßherzogin, eine stattliche Erscheinung mit milden freundlichen

Strahlen trug ein marineblaues Sammetkleid mit Perlenstickerei, sowie ein dazu passendes Hütchen. S. K. H. der Erbgroßherzog hatte Generalsuniform mit grauem Mantel und Helm mit wallendem Federbusch angelegt. Nach der Begrüßung erfolgte die Vorstellung der Umgebung, worauf das hohe Paar sich zu den Fürstenzimmern begab. Am Eingang desselben hielt Oberbürgermeister Dr. Hoggemann folgende Ansprache:

„Durchlauchtigster Erbgroßherzog! Durchlauchtigste Erbgroßherzogin! Ew. Königl. Hoheiten nahen sich ehrfurchtsvollst den Vertretern der Stadt Oldenburg, um Ew. Kgl. Hoheiten den herzlichsten Willkommensgruß unterthänigst darzubringen. Durchlauchtigste Frau Erbgroßherzogin! In dieser feierlichen Stunde, in welcher Ew. Kgl. Hoheit an der Seite Ihres hohen Gemahls als neues, theures Glied unseres vielgeliebten Fürstenthums zum 1. Male die Haupt- und Residenzstadt betreten, gedenken alle treuen Oldenburger in Stadt und Land dieses glückverheißenden Ereignisses und hoffen und wünschen aus tiefstem Herzen, es möge Gottes reichster Segen auf Ew. Kgl. Hoheiten ruhen. Ew. Kgl. Hoheiten wollen am heutigen Freudentage, an welchem Ew. Kgl. Hoheiten alle Herzen entgegennehmen, den Jubel der Bürgerschaft und der getreuen Stadt Oldenburg Huldigung Allergründigst entgegennehmen und sei gestattet, den Gefühlen, welche die Stadt beherzigen, an dieser Stelle Ausdruck zu geben durch den begeisterten Ruf: Se. Kgl. Hoheit der Erbgroßherzog und Jh. Kgl. Hoheit die Erbgroßherzogin leben hoch, hoch, hoch!“

Dreimal brauste der Jubelruf durch die weite Bahnhofshalle, dann dankte das hohe Paar und begab sich zum Vorplatz des Bahnhofes, um den dort bereitstehenden sechspännigen Hofgalawagen zu besteigen. Sobald das erbgroßherzogliche Paar sichtbar wurde, intonirte die Musik das „Heil Dir, o Oldenburg!“, worauf die am Pferdemarkt aufgestellte Batterie mit einem Salut von 21 Schuß einfiel. Gleichzeitig setzte sich der Zug unter dem Geläute der Glocken und endlosen Hurrarufen der nach vielen Tausenden zählenden Menge in Bewegung. Denselben eröffneten 2 berittene Gensdarmen, dann folgte ein vierpänniger Wagen mit den beiden Kommissaren, ein Stalloffiziant und 2 Stallbediente zu Pferde, dann der sechspännige Galawagen mit den erbgroßherzoglichen Herrschaften, begleitet vom Oberstallmeister v. Schöne und dem Stallmeister Sartorius und endlich ein vierpänniger Wagen mit dem Gefolge. Zwei berittene Gensdarmen schlossen den Zug, der seinen Weg nahm über die Bahnhofstr., Gorttorpstr., Rosenstr., am Pferdemarkt entlang, Heiligengeist- und Langestraße. An der Einmündung der Achtern- und Elisabethstr. in die Langestr. machte der Zug Halt. Hier traten 6 kleine Mädchen an den Wagen, von denen eine, die Tochter des Rathsherrn Schäfer die Frau Erbgroßherzogin mit folgenden vom Oberbibliothekar Wöfen verfaßten Gedicht begrüßte:

„In Oldenburg thut überall
Auf Straßen und auf Wegen
Ein froher Ruf mit Jubelschall
Willkommen! Dir entgegen.
Wir grüßen voller Freudigkeit
An diesem Ehrenbogen
Das Glück, das just zur Weihnachtszeit
Kommst in die Stadt gezogen.
Es schickt Dich wohl der heil'ge Christ
Als beste seiner Gaben,
Denn wollen wir zu jeder Frist
Von Herzen lieb Dich haben.“

Die Frau Erbgroßherzogin nickte mehrmals zum Zeichen des Dankes freundlich mit dem Kopfe, worauf der Zug unter endlosen Jubelrufen seinen Weg nach dem Palais fortlagte.

Hier waren bereits S. K. H. der Großherzog, S. H. der Herzog Georg Ludwig, welche vom Bahnhof aus direkt nach dem Palais gefahren waren, anwesend. Auch die Tochter des Erbgroßherzogs, Herzogin Sophie Charlotte war erschienen. Außerdem waren zum Empfang befohlen: Der gesamte dienstthuende Hof (in Gala) und die Adjutanten, der Geibartz, Vorstand der Hof- und Privatkasse und der Intendant des groß. Theaters, Hauptmann von Radetzky.

Um 6 Uhr Abends fand bei S. K. H. dem Großherzog Hofstafel statt, wobei folgende Speisen aufgetragen wurden: Suppen; Kraftbrühe mit gefüllten Hühnerfleischchen; Seibutt in Campagner; getrüffelter Schenkelfleisch, Edelpilze; Timbal von Gänselebern; Rheinlachs nach Chantilly; Fasanebraten, Pfirsiche, Salat; Artischockenböden mit Schlemmermark; Ananaspfeife; Schweizer und Chester Käse; Gefrorenes von Vanille und Pistazien.

Nach Aufhebung der Tafel begab sich das fürstliche Paar nach dem großherzogl. Theater, woselbst zuerst „Niobe“, dann die Balletterie „Puppenfee“ mit pompöser Ausstattung und prachtvollen Lichteffekten zur Aufführung gelangten. Als das Paar mit der Herzogin Sophie Charlotte etwa gegen neun Uhr in der Hofloge erschien, brachte Regierungs-Rath Becker ein Hoch auf die höchsten Herrschaften aus, in welches das Publikum, das sich inzwischen erhoben hatte, kräftig einstimmt, um alsbald stehend die oldenburgische Nationalhymne zu singen. Das Fürstenpaar dankte für diese Ovation durch wiederholtes Verneigen. Damit erreichten die Huldigungen ihr Ende. Auf den Straßen der Stadt herrschte während des ganzen Tages und bis spät in die mondhele Nacht hinein ein bewegtes Leben, das erst nachließ, als die letzten Züge unseren Bahnhof verlassen hatten.

—* Tunis, 18. Dezember. Der hiesige Marineattaché, Fregattenkapitän Serronet wurde in einem Sabelduell von einem Beamten bei der tunesischen Regierung Namens Maille getödtet. Die Veranlassung zu dem Duell ist unbekannt.

Verdingung.

Die Maurerarbeiten zur Unterhaltung der werthfälligen Gebäude in Bant einschließlich der verlängerten Roon- und der Marienstraße für die Etatsjahre 1897/99 sollen am 5. Jan. 1897, Vormittags 11³/₄ Uhr verdingt werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus Amt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei verhandelt.

Wilhelmshaven, den 8. Dez. 1896.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose Eduard **Wag** bezog am 17. Dezember d. J. vom Küstenbezirksamt Bremerhaven nach hier in Marsch gesetzt worden und bis jetzt noch nicht eingetroffen, so daß der Verdacht der Fahnenflucht vorliegt.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstgegebenst ersucht, auf den c. bezog zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement.

Vor- und Zuname **Eduard Wag**

Bezold,

Geboren zu Freiberg,

Alter 20 Jahre 10 Monat 20 Tage,

Größe 1 Meter 65 Centimeter,

Gestalt schlank,

Haare hellblond,

Stirne frei,

Augen graublau,

Nase } gewöhnlich,

Mund } gewöhnlich,

Bühne künstliches Gebiß,

Kinn oval,

Gesichtsbildung oval,

Gesichtsfarbe gesund,

Sprache deutsch, norwegisch,

Besondere Kennzeichen tätowirt auf

der linken Hand,

Anzug Marineanzug mit Ueberzieher

eb. Extra-Uniform oder Civil-

Anzug.

Wilhelmshaven, den 20. Dez. 1896.

Kommando der 1. Abtheilung

II. Matrosendivision.

Verkauf.

Im Auftrage der Wittwe **Satz** zu Clarum werde ich deren zu Wilhelmshaven — Altestraße 3 — belegenes

Haus c. pert.

öffentlich versteigern, wozu Termin auf

Freitag, den 8. Januar,

Nachmittags 4 Uhr,

im **Rautmann'schen Gasthofe** zu

Kopperhöfen angesetzt wird.

Zur weiteren Auskunftsertheilung bin ich gerne bereit.

Neuende, 18. Dezbr. 1896.

H. Gerdes,

Auktionator.

Zu vermieten

ein **möblirtes Zimmer** mit separatem Eingang.

Börjensstr. 36 r., 2. Thür.

Zu vermieten

auf sofort ein gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** an 1 oder 2 Herren.

Verf. Böckerstraße 26, p. r.

Gutes Logis

Augustenstraße 3.

Zu vermieten

zum 1. Januar ein großes möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer.**

Birch, Roonstr. 85, Rothes Schloß.

Ein anständiger junger Mann kann

gutes Logis

erhalten mit einem anderen Herrn zus.

bei **Frau G. Reichert,** Hinterstr. 33

(Balkonwohnung).

Billig zu verkaufen

eleganter 4- und 6ßß.

Schlitten,

sowie **Schlittentritten** am Wagen.

J. A. Zapfen, Bantersstr. 14.

Preiswerth zu verkaufen

eine werthvolle **Bratsche,** eine sehr

gute **Geige** und eine **Gitarre.**

Näheres in der Expedition d. Bl.

Passend als Weihnachtsgehenk.

Umzugs halber sofort ein hochfeines

Pianino (fast neu) sehr billig zu ver-

kaufen.

Börjensstr. 21, II. l.

Eine hübsche grosse möbl. Stube
nebst großem **Schlafzimmer** ist an
1 oder 2 Herren zu vermieten.
Schwedenhaus 2, 1 Tr. r.

20 Scheffel

Aepfel

hat zu verkaufen

Ferm. Janssen, Wittmund,

Rischstraße.

Barbarossa.

Suche eine junge gewandte **Ver-**

käuferin für die Weihnachtsfeiertage.

Persönliche Vorstellung erbittet sogleich

J. Weigelt.

Gesucht

zum 1. Januar eine möbl. **Wohnung**

nebst **Schlafzimmer** für 2 Herren.

Offerten unter K. J. an die Exped.

dieses Blattes.

Gesucht

auf sofort ein ordentlicher **Junge**

zum **Flaschenputzen.**

A. Janssen, Mittelstr. 12.

Gesucht

ein junges **Mädchen** für die Vor-

mittagsstunden.

Böckerstraße 14, 1. Et.

Ich fordere hiermit den Zimmer-

mann **Ernst Reeder** auf, seine

Sachen innerhalb 8 Tagen abzuholen,

widrigenfalls ich dieselben als mein

Eigenthum betrachte. **Frau Janssen.**

Tannenbäume

in größter Auswahl bei

August Bahr.

Verloren

am Sonntag Vormittag einen goldenen

Ring mit rothem Stein (Herzform)

auf dem Wege von Böckerstr. durch

Hinterstr. n. Grünstr. 2. Der ehrliche

Finder wird gebeten, denselben gegen

Belohnung Grünstr. 2., unten links

im Laden abzugeben.

Ein Diamantring,

Nr. 160 Werth, ist zu ver-

schenten. **Reflektanten** wollen

sich wenden an

H. Th. Omsen.

Walnüsse,

Haselnüsse,

Krachmandeln,

Traubenrosinen,

Paranüsse,

Apfelsinen,

12 Stück 80 Pfg.,

empfiehlt

Wilh. Oltmanns.

Braunsch. Mettwurst,

do. **Leberwurst,**

do. **Rothwurst,**

do. **Zungenwurst,**

do. **Sülze,**

gekochten **Schinken,**

Casseler Rippspieß

empfiehlt

Wilh. Oltmanns

Gänse,

Hasen,

Karpfen

empfiehlt billigt

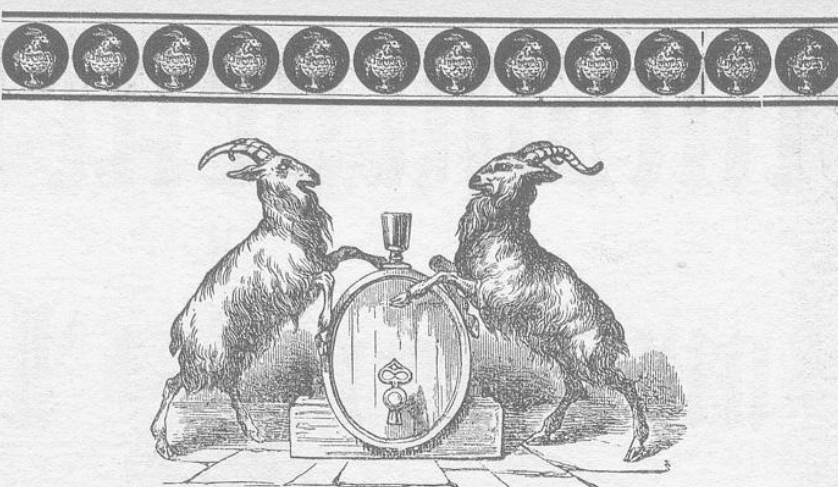
Wilh. Oltmanns.

Geräucherte

Gänsebrüste

trafen wieder ein.

Wilh. Oltmanns.



Zu den Feiertagen empfehlen wir
ein hochfeines

Bock-Bier

in Flaschen und Gebinden.

St. Johanni-Brauerei.



Die Ansichten sind verschieden

in unserem Album von Wilhelmshaven. Es
eignet sich dasselbe vorzüglich als Weih-
nachtsgeschenk. **Ausg. I. colorirt Mark 2,00,**
Ausg. II. Mark 0,80.

Gebrüder Ladewigs.

Echte
Brillant-Schmucksachen.

Armbänder, Broschen, Ohrringe,
Colliers, Nadeln, Knöpfe u. Ringe,
grösste Auswahl in den verschiedensten
Preislagen.

Durch directe günstige Bezüge der **Juwelen,**
welche ich nur in ausgesucht tadelloser Waare
zu obigem **Schmuck** verwenden lasse, bin ich
in der Lage, meinen geehrten Abnehmern betreffs der
Güte und Preiswürdigkeit, unter strengster
Reellität, die grössten Vortheile zu bieten, und
kann ich **jeder,** auch der **auswärtigen Con-**
currenz erfolgreich begegnen.

Heinr. Müller
Roonstrasse

Zum Festbedarf

empfehle

feinstes Weizenmehl,

sowie täglich

frische Hefe.

Bestellungen auf **Stollen, Napf-**

tuchen, Butterkuchen, Torten

usw. werden gut und prompt ausgeführt.

E. Högl, Bäckermstr.

Neue Pläne

von Wilhelmshaven u. Umgebung

sind erschienen und käuflich zu haben

beim Herausgeber, **Marine-Geograph**

Britting, Roonstraße 76, zum Preise

von:

1. groß Format (Maassstab 1:5000)

— Mk. 3,00,

2. klein Format (2/3 der Größe)

— Mk. 1,00.

Taschenuhren

für **Damen und Herren**

in Gold, Silber, mit aufgelegtem

Gold, Silber und Stahl oxidirt,

worunter viele aparte Neuheiten,

empfiehlt in größter Auswahl zu

anerkannt billigen Preisen.

Vorzügliche Werke.

Solide Gehäuse.

Mehrfährige Garantie.

Heinr. Müller.

Empfehle noch eine Auswa: I schöner

Weihnachts-

bäume.

M. Haucke, Gärtnerei,

Elisabethstraße.

Rheinischer Hof.

Heute:

Broß. Schlachtfest.

Heute Abend:

Frisehe Blut- und Leberwurst,
und mache alle Freunde darauf auf-
merksam.

F. Schladitz.

Wilh. Schlüter,

Delikateessen,

Wild und Geflügel,

Roonstraße 98,

Telephon 77,

empfiehlt

zu den bevorstehenden Festtagen:

Junge gemästete Gänse

junge Puten

franz. Boularden, gr.

fette junge Tauben

hiesige Waldschneepfen

Beccafinen

junge Rebhühner

Wildschweine

blutr. Rehe

(im Zell und auch zerlegt)

Dammhirsche

Hirschrücken

Bajanen

junge Schneehühner

Birkwild

Sambg. Mastküken

gemästete Boularden

(russische)

Saselhühner

Auerhähne

Auerhennen

Gänse

(Garantie: Zurückerstattung des vollen

Petrage)

schwere Hasen

St. Michel-Ananas

frische Tomaten

frischen Kopfsalat

frischen Endivien

engl. Bleich-Sellerie

echte Zeltower Rübchen

Apfelsinen

Mandarinen

Thyroler Obst.

Bestellungen erbitte möglichst

balb.

Tannenbaum-

Bisquit,

a Pfd. 55 Pfg.

Ferd. Cordes,

Wilhelmshaven, Roonstr. 89.

Bant, am Markt 25.

Hasen

und

Gänse

(Geflügel).

Bestellungen erbitte baldigst.

Ernst Lammers

Peterstraße.

Soeben frisch eingetroffen:
Valencia = Apfelsinen,
 (feinschalig, süß), Dgd. 80 Pf.,
Zafelkeigen,
Traubenrosinen,
Strachmandeln,
Datteln,
Walnüsse,
Hafelnüsse,
Paranüsse,
 süße Mandel-Speculatins,
 „ Gewürz-Koppen,
 „ Nacherer Printen,
 Sonigkuchen,
 getr. Zafelbirnen,
 „ Aprikosen,
 „ Kirschen,
 Cath.-Pflaumen,
 Bosn. Pflaumen,
 Braunschweiger
Gemüse-Conserven
 zu äußerst billig gestellten Preisen.
 Mein bedeutendes Lager ff. abgelagerter
 Bremer und Hamburger

Cigarren
 bringe ebenfalls in empfehlende Er-
 innerung.
Heinrich Gade,
 Güterstraße 14.
 Zu den bevorstehenden
Festen

empfehle:
Rum's in diversen Sortiments,
Arrac's in diversen Sortiments,
Arrac, Rum, Kaiser- u. Roth-
wein-Punsch, ferner sämtliche
Liquore u. Spirituosen,
 als: Rosen, Vanille, Birnen,
 Chartreuse, Pfeffermünz etc.
 in reichhaltigster Waare zu billigst
 gestellten **Engros-Preisen**; außerdem
 bringe mein reichhaltiges Lager von
 direct bezogenem
Roth-, Rhein- und Mosel-
Wein, Samos, Portwein,
Madeira usw.
 in empfehlenswerthe Erinnerung.

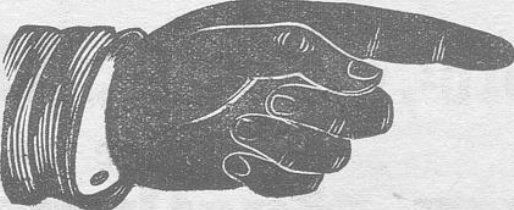
M. Athen
 Wilhelmshaven, Königsstr. 56.


Bestellungen für
lebende Karpfen
 zum Weihnachtsfeste erbitte
 möglichst frühzeitig. Preis pr.
 Pfund M. 1.—.
Fisch-Gesellschaft Wilhelmshav.
 m. b. G.

Große Weihnachts-
Blumen-Ausstellung.
 Sämtliche blühende Pflanzen
 werden bis Weihnachten zu jedem nur
 annehmbaren Preise verkauft.
M. Haucke
 Blumen-Pavillon Moonstraße.


 Bin Dienstag Abend
 mit frischem und ge-
 räuchertem
Rosfleisch
 Bismarckstraße Nr. 9.
Gergull.

Weihnachts-Packungen
 der
Admirals-Cigarre
 in 1/20 Mille-Kistchen, in den Farben colorado, maduro und oseuro,
 à Kistchen 3 Mark,
 empfiehlt
C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven und Belfort.


Ringe
 für Damen und Herren,
 Silber, vergoldet, mit Simili-Brillanten verziert,
 empfiehlt der
3 Mark-Bazar von C. J. Arnoldt,
Marktstrasse 26.
 Falls nicht genau passend, Umtausch bis 3 Tage nach Weihnachten gestattet!

160
 Duzend Damen- u. Herren-
Taschentücher.
 Nur wirklich preiswerthe Qualitäten
 von 3,00 M. bis 12,00 M. pr. Dgd.
 Bunte seid. Herren-
Taschentücher
 in größter Auswahl.
Heinrich Renken
 Moonstraße 74.

Empfehle Dienstag Abend von 5 Uhr ab:
frische Semmelblatwürste,
Grüßblatwürste
 das Stück zu 15 Pf.,
 ff. Wurstsuppe gratis.
J. Marx
 Altestraße Nr. 15.

Aecht
Franz. Branntwein.
M. Athen,
 Königsstraße.

Barbarossa.
 Bringe meinen
Club-Saal
 zu und nach den Feiertagen in empfehlende Erinnerung.
 Hochachtungsvoll
J. Weigelt.
Rathhauskeller.

Pilsener Bier,
Münchener Löwenbräu,
St. Johanni-Bier,
Hemelinger Bier
 im Anstich.
L. Heine.
Gutes Logis. Gutes Logis
 für einen anständigen Mann.
 Marktstraße 15, u. r.
 für einen jungen Mann.
 Hinterstr. 1, bei Thor IV.

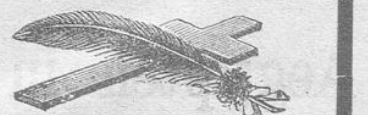

WILHELMSHAVEN.
 Dienstag, den 22. ds. Mts.,
 Abends 8 Uhr:
General-Probe
 (Burg Hohenzollern).
Der Festausschuss.
 Dienstag, den 22. d. M.:
Bersammlung
 bei G. Lohf.
 Der Vorstand.
 Männer-Turn-
 Verein „Jahn“
 zu
 Wilhelmshaven.
 Nächste Turnstunde am
 5. Januar 1897.
 Der Turnrath.

Große Auswahl
 in
Ofenschirmen
Kohlenkästen
Torkästen
Ofenvorsehern
Schirmständern
 etc. etc.
Ernst Lammers
 Peterstraße 85.

Braune u. weiße Kuchen,
Weihnachtsfiguren,
Pfefferkuchen,
Pfeffernüsse
 empfiehlt
E. Högl, Bäckermstr.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elfriede Hengstenberg**, Tochter des Herrn E. Hengstenberg und seiner Frau Gemahlin Marie geb. Oesterheld in Hamburg, beehre ich mich hiermit anzuzeigen.
O. Kendrick
 Kapitänlieutenant.

Codes - Anzeige.
 Sonntag Morgen 10 1/2 Uhr
 entschlief sanft nach langem
 schweren, mit Geduld ertragenen
 Leiden unser lieber Sohn
Paul
 im Alter von 6 Jahren und 1
 Monat. Dies zeigen tiefbetrübt an
G. Fischer
 und Frau geb. Weich
 nebst Kindern.
 Die Beerdigung findet am
 Mittwoch, den 23. Dezbr., Nach-
 mittags 2 1/2 Uhr, von Markt-
 straße 30 aus statt.


Codes - Anzeige.
 Heute Morgen 3 Uhr verschied
 nach langer schwerer Krankheit
 unsere liebe gute Mutter, Schwie-
 ger- und Großmutter, Frau
Henriette Friederike Lader
 geb. Michaelson
 im vollendeten 60. Lebensjahre,
 tiefbetrübt von ihren Kindern.
 Bant, den 21. Dezbr. 1896.
 Tag der Beerdigung wird be-
 kannt gegeben.

Cinematograph

(Lebende Photographie)

geöffnet von 4 bis 10 Uhr Abends. Entrée 50 Pf., Kinder die Hälfte. Billets im Vorverkauf 30 Pf.

F. Schladitz, „Rheinischer Hof“.

J. Niemeyer, Uhrmacher am Markt.

Grösstes Lager in

Regulateuren, sowie sonstigen Wand- u. Taschenuhren

von den einfachsten bis zu den feinsten.



Gold-, Silber- u. Alfenidewaaren

— optische Sachen —

== Musikwerke. ==

Original-„Phönix“-Nähmaschine.

Die Preise habe wie im vorigen

Jahre für die Weihnachtszeit bedeutend ermässigt.

Altes Gold und Silber nehme zu den höchsten Preisen an.



Gummischuhe,

sowie
Stilzschuhe und Pantoffeln
zu den billigsten Preisen.

G. B. Janssen,
Güterstraße 15.

Verloren

eine Uhr nebst Kette von der
Friedrich- bis zur Marktstraße.
Gegen Belohnung abzugeben bei
Böhlen, Marktstraße 7.

Club „Kehr um“.

Am 1. Weihnachtsfeiertage im Saale des Herrn
Th. Joel, „Zum Jadenbusen“ in Tonndelch:

Große Weihnachts-Feier

bestehend in
theatralischen, humoristischen u. athletischen Auführungen
verbunden mit Gratisverloosung.

Entree 40 Pf.

Entree 40 Pf.

Jeder Besucher erhält ein Loos gratis. Der Hauptgewinn
besteht in einer Taschenuhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Th. Joel.

Die
Kunstgärtnerei und Blumenhandlung
von

Roonstr. 109 **A. Meiners** Roonstr. 109

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:

Grosse Auswahl in

blühenden Topfblumen und Blattpflanzen

Camelien

Alpenveilchen

Erica

Maiblumen

Tulpen

Hyacinthen

Künstlich präparierte
Palmen

Makart-Boquets

Voa- u. Pampas-Wedel.

Barbarossa.

Am 1. Feiertage:

Eröffnung meiner diesjährigen Weihnachts-Aufbauten.

Zum 1. Male:

Aegypten in Wilhelmshaven, Bazar, Moschée, arabisches Café, arabischer
Brunnen, Beduinenzelte etc.,

verbunden mit grossem Concert

ausgeführt von einer Beduinen-Capelle.

Eröffnung Nachmittags 4 Uhr.

Entree an den Concerttagen 40 Pf., am Buffet sind bis zum Beginn des Concerts Familienbillets zu ermäßigten Preisen zu haben.

Es ladet höflichst zum Besuch ein

Eröffnung Nachmittags 4 Uhr.

J. Weigelt.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Söh, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 15.)

Hierzu ein 2. Blatt.

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 300.

Dienstag, den 22. Dezember 1896.

22 Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der Schauspieler.

Novelle von Reinhold Ortmann.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Dem Bachmann, der augenscheinlich in seinen Aufseherstunden ein Kunstschaff und demgemäß auch ein warmer Verehrer des Herrn Viktor Careh war, stand die helle Besichtigung deutlich auf dem bärtigen Gesicht geschrieben.

Normann warf einen Blick auf seine Taschenuhr, verglich diese mit der im Vestibüle des Theaters angebrachten, und gab dann dem wartenden Kutscher mit der Mahnung zu schnellster Fahrt die Adresse der Wittve Novorka. Unterwegs zog er sein Portefeuille noch einmal aus der Tasche und las mit mehr Ruhe und Aufmerksamkeit, als sie ihm vorher zur Verfügung gestanden hatten, die beiden Briefe des Schauspielers von neuem vom ersten bis zum letzten Wort. Und als er zu Ende war, fühlte er mit tiefem Unbehagen, daß seine eben noch so zuverlässige Stimmung durch diese abermalige Lektüre der vermeintlichen Beweisdokumente eine sehr wesentliche Erschütterung und Beeinträchtigung erlitten hatte. Die Uebereinstimmung seiner Kleider mit denjenigen des fliehenden Mörders, der am Theaterort gefundene Spielplan des „Theaters“, besonders aber der Umstand, daß er in einem seiner Briefe an die junge Frau denselben Platz als Ort des Versteckens vorgeschlagen hatte, an welchem später das Verbrechen verübt worden war — das alles waren Indizien, welche wohl auch einen vorsichtigen und gegen seine eigenen Forschungen mißtrauischen Kriminalisten zu der Ueberzeugung gebracht haben würden, daß der Mörder der Frau Siebeking nunmehr gefunden sei. Aber Normann mußte hier zum ersten Male an sich die Erfahrung machen, daß eine ganze wohlgefügte Kette von unantastbaren und überraschend ineinandergreifenden Verdachtsmomenten sich in ein halbes und leicht zerbrechbares Spinnwebgewebe verwandeln kann, sobald die Persönlichkeit des Verdächtigten das ihm zur Last gelegte Verbrechen als eine psychologische Unmöglichkeit erscheinen läßt. Gerade diese Briefe, welche die Schuld des Schauspielers beweisen sollten, nahmen in Normanns Augen jetzt die Gestalt von Zeugnissen für seine Unschuld an. Der Charakter, der sich in ihnen offenbarte, entsprach eben in jedem Zuge dem Eindruck, welchen der Inspektor am Abend des 5. Okt. von der Person Viktor Carehs empfangen hatte. Ein eitles selbstgefälliger Komödiant, den die mühelos gewonnene Gunst der Damenwelt nachgerade dahin gebracht, sich für einen Halbgoth zu halten — ein gewissenloser Don Juan, der mit süßen Reden verschwenderisch um sich wirft, um den unerwarteten und ungewohnten Widerstand einer schönen Frau zu besiegen — ein Schwärmer und ein Feigling — dies alles mochte Viktor Careh seiner äußeren Erscheinung wie seinen Briefen nach recht wohl sein. Aber ein Mörder? Es war eine Stimme in Normanns Herzen, welche nichts anderes auf diese Frage zu antworten wußte, als nein, nein und abermals nein — eine Stimme, welche mit jeder Sekunde mahnender wurde, so daß er nahe daran war, seinen Wagen wenden zu lassen und den Befehl zurückzunehmen, welchen er dem Wachmann vor dem „Theater“ gegeben hatte.

Aber eben jetzt hielt der Diener vor dem Hause, in welchem die Wittve des Musikdirektors Novorka wohnen sollte, und obwohl sich Normann von der Befragung dieser Dame kein entscheidendes Ergebnis versprach, entschloß er sich doch, die beiden Treppen emporzusteigen, ehe er durch nochmalige Ueberlegung über die Nothwendigkeit weiterer Schritte gegen den Schauspieler Klarheit zu gewinnen suchte.

Ein halb kindliches, höchstens 16jähriges Dienstmädchen öffnete ihm auf sein Klingeln die Thür; seine Frage nach der Anwesenheit der Frau Novorka aber wurde verneint. Die Frau sei ausgegangen, meinte das Mädchen, aber wenn der Herr das Fräulein sprechen wolle, so möge er nur eintreten; das Fräulein pflege ja ohnehin alles zu erledigen.

„Wer ist das Fräulein?“ fragte Normann. „Eine Tochter der Frau Musikdirektor.“

„Eine Stieftochter — ja! — Sie führt das ganze Hauswesen, denn die Frau ist immer kränzlich und auch nicht ganz richtig im Kopfe.“

„Gut! — So melden Sie mich bei dem Fräulein!“
Das Mädchen sah ihm erstaunt ins Gesicht. „Anmelden? — Warum soll ich Sie denn anmelden? Gehen Sie nur da hinein! Das Fräulein wird wohl wieder sitzen und schreiben, wie sie es jetzt immer thut.“

Sie deutete auf eine Thür, und Normann mußte sich nun wohl entschließen, selbst an diese zu klopfen. Eine wohlklingende metallische, aber auffallend tiefgefärbte Stimme rief: „Herein!“ Und als er nun die Schwelle überschritt, erhob sich eine schlanke, weibliche Gestalt von mehr als mittlerer Größe von dem einsachen Schreibtisch, an welchem sie saß.

Auf den ersten Blick hatte der Beamte in ihr die junge Dame wiedererkannt, welche am Abend des 5. Oktober zugleich mit ihm in Sturm und Regen vor dem „Theater“ das Erscheinen Viktor Carehs erwartet hatte, und welche dann mit einem so verzweiflungsvollen Wiene an ihm vorbeigeführt war. Jener schreckliche Ausdruck von Leidenschaftlichkeit war allerdings jetzt nicht auf ihrem Gesicht, und die strenge Schönheit desselben trat darum noch deutlicher hervor, als an jenem

Abend. Von einem angenehmen oder gewinnenden Eindruck dieser regelmäßigen Züge aber konnte gewiß nicht die Rede sein. Dazu waren die krankhaften Schatten zu tief, die unter den feberisch glühenden, dunklen Augen lagen, und dazu waren die scharf eingezeichneten Linien, die den fest geschlossenen Mund umgaben, von einer zu unweiblichen Härte.

Natürlich ließ der Inspektor durch sein Benehmen nicht merken, daß er in dem Fräulein jene Dame wiedererkannte, die vor dem Theater auf Careh gewartet hatte. Er begrüßte sie, die ihn mit unheimlich glänzenden Augen scharf und durchdringend ansah, mit einer höflichen Verbeugung und sagte: „Wenn ich Ihr Dienstmädchen recht verstanden habe, so habe ich die Ehre, vor Fräulein Novorka zu stehen.“

„Ich heiße Elisabeth Novorka“, antwortete die tiefe Stimme, die von metallischem Wohlklang, doch auch von metallischer Härte war, „und Sie, mein Herr?“

„Ich bin Beamter der Kriminalpolizei und komme —“
„Sie kommen wegen des an jener Frau verübten Mordes“, fiel sie ihm ohne jedes Anzeichen von Bewegung in die Rede. „Ich weiß, ich weiß — habe ich doch die Herren von der Polizei schon seit fünf Tagen erwartet!“

Von allem Ueberraschenden, das dieser Kriminalfall, der ihn persönlich so nahe anging, bisher für ihn gehabt, hatte kaum irgend etwas den jungen Beamten für den Augenblick so außer Fassung gebracht, wie dieser Empfang. Vorsichtig und auf Umwegen hatte er sich im Lauf der Unterhaltung dem Zweck seines Besuchs nähern wollen, und er hatte gemeint, daß dies eine keineswegs leichte Aufgabe für seine Geschicklichkeit sein würde. Nun aber zeigte sich dies seltsame Mädchen von seiner geheimsten Absicht unterrichtet, und sie sprach davon ganz ruhig, nie von etwas Selbstverständlichem und unbedeutend Alltäglichem.

„Sie haben mich erwartet, mein Fräulein?“ fragte er, unfähig, sein Erstaunen ganz zu verbergen. „Und warum, wenn Sie doch wußten, daß wir in dieser Sache eine Auskunft von Ihnen verlangen würden — warum haben Sie es nicht vorgezogen, uns dieselbe aus eigenem Antrieb zu geben?“

Sie lachte kurz auf, ohne daß sich dabei eine Linie in ihrem Gesicht verändert hätte.

„Warum? — So kann nur ein Narr mich fragen! — Weil ich meine Freiheit und mein Leben liebe trotz alledem, mein Herr!“

Normann glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen. Das kleine Dienstmädchen mußte Mutter und Tochter mit einander verwechselt haben, wenn es der ersteren vorher nachgesagt hatte, daß es bei ihr nicht ganz richtig im Kopfe sei, oder Viktor Careh hatte das Unglück gehabt, seine Wohnung bei zwei irrfinnigen Frauenzimmerinnen aufzuschlagen. Denn daß diese Antwort die Aeußerung eines gefärbten Geistes sei, schien doch völlig außer Zweifel. Aber es war vielleicht trotzdem noch möglich, etwas Bedeutsames aus ihr herauszubringen, und so fuhr der Inspektor in einem energischen Tone fort: „Ich verstehe Sie nicht, Fräulein Novorka; aber ich gebe Ihnen die Versicherung, daß Ihr Leben durch die Mittheilungen, welche Sie mir machen können, jedenfalls nicht bedroht sein wird. Sie haben nach dieser Richtung hin von mir durchaus nichts zu fürchten.“

„Wer spricht von Ihnen?“ gab sie zurück, indem sie mit einem verächtlichen Blick über ihn hinstreifte. „Glauben Sie etwa, mit einem Kinde zu reden? — Also Sie wünschen von mir zu erfahren, wer diese Josefine Siebeking getödtet hat — nicht wahr?“

Ihr Benehmen verwirrte ihn immer mehr. Er zweifelte nicht daran, eine Geisteskrankte vor sich zu haben, und doch war eine so überlegene Klugheit in dem geringschätzigen Ton ihrer Rede, daß dies jedenfalls ein Wahnsinn von ganz besonderer Art sein mußte. Der einzige Weg, darüber endlich zur Klarheit zu gelangen, war offenbar der, daß er nach Möglichkeit versuchte, auf ihre Gedanken einzugehen.

„Wenn Sie es wissen, wünsche ich das allerdings!“ sagte er. „Sie werden der strafenden Gerechtigkeit durch solche Auskunft einen sehr wichtigen Dienst erweisen.“

„Wahrhaftig?“ Und das schneidende Hohnlachen kam wieder von ihren Lippen. „Nun, ich bin neugierig, zu erfahren, wie mir die strafende Gerechtigkeit ihre Erkenntlichkeit dafür beweisen wird.“

Sie hatte sich bei den letzten Worten wieder dem Schreibtisch zugewendet, so daß Normann nur ihren Rücken sah. Wahrscheinlich glaubte sie durch diese Stellung ihre Hände und die Verrichtungen derselben seinen Blicken vollständig entzogen zu haben; aber Normann war durch die vorausgegangene kurze Unterhaltung bereits viel zu sehr auf etwas Außerordentliches vorbereitet worden, als daß er nicht darauf bedacht gewesen wäre, das sonderbare, unheimliche Mädchen scharf im Auge zu behalten. Und so sah er ganz deutlich, wie sie ein Schubfach des Schreibtisches aufzog und daraus einen länglichen blinkenden Gegenstand entnahm. Da er in diesem Gegenstand sofort einen Revolver erkannte, glaubte er nicht abwarten zu dürfen, welchen Gebrauch die Unzurechnungsfähige von der Waffe machen würde — und in demselben Augenblick, da Elisabeth Novorka mit einer halbten Wendung gegen den Standort des Besuchers hin den Arm hob, war Normann dicht an ihrer Seite und hatte ihr Handgelenk mit so raschem und hartem Griff erfaßt, daß die Waffe klirrend zu Boden fiel.

Wie heftig sie auch ohne Zweifel durch diese unerwartete Ueberrumpelung erschreckt war, und mit wie schmerzhaftem Druck

seine Finger ihren Arm umklammert hielten, die wehrlos Gemachte ließ doch keinen Schrei und keinen Klage laut aus. Aber ihre tiefstehenden, feberglühenden Augen flammten in diejenigen des Beamten mit einem Ausdruck so wilden, mörderischen Hasses, daß es den starken Mann überrieselte, wie wenn er die Spitze eines Degen auf seine wehrlose Brust gerichtet sähe.

(Fortsetzung folgt.)

Ausland.

Rom, 18. Dezbr. Zur Flucht der Prinzessin Elvira v. Bourbon wird der „Internat. Corr.“ aus Madrid geschrieben: „In den Kreisen der Karlisten erzählt man, daß das flüchtige Paar zwar zunächst nach Amerika entkommen sei, daß aber doch von einflussreicher Seite ein Ausgleich der ganzen Sache angestrebt werde. Sogar ein hoher Kirchenfürst bemühe sich, dem Paare den Nachweis zu erbringen, daß die erste Ehe des Malers Folchi nicht allen kirchengefälligen Erfordernissen entsprochen habe und deshalb auch nach kirchlichem Rechte als ungültig erklärt werden könne. Geschehe aber dies, so würde Folchi mit der Prinzessin eine gesetzliche Ehe eingehen können, worauf auch Don Carlos der Tochter Verzeihung gewähren würde. Diese Bereitwilligkeit der hochkirchlichen Kreise zu einem Vergleich steht in einem recht auffälligen Gegensatz zu der früheren vollständig ablehnenden Haltung gegenüber allen Wünschen der Prinzessin. Jetzt aber hat man in Rom eingesehen, daß die Prinzessin doch entschlossen ist, ihren Willen durchzusetzen, und so möchte man es wenigstens verhindern, daß die Flüchtigen in Nordamerika aus der katholischen Kirche austreten und dadurch den kirchlichen Hinderungsgrund für die Scheidung Folchis beseitigen.“

Marine.

Paris, 17. Dezbr. Das provisorische Steuerzwölftel, das der Finanzminister gestern von der Kammer verlangte, scheint Wunder gewirkt zu haben: die Budgetdebatte wurde mit der größten Beschleunigung gefördert und im Handumdrehen war der Vorschlag des Marineministeriums erledigt. Von Interesse war im Laufe der Einzeldebatte des Marinebudgets nur das Amendement des Admirals Vallon zu Kapitel 40 (außerordentliche Vertheilungsarbeiten der Kriegshäfen), demzufolge der diesbezügliche Kredit von 2550000 Francs auf 5 Millionen erhöht werden sollte. Admiral Vallon begründete seinen Antrag damit, daß Frankreich an der ganzen Küste des Ozeans auch nicht einen Zufluchtsort habe, wo die Flotte nach einer Seeschlacht Aufnahme finden könnte. Zudem im Auslande flieberhaft an den Vorbereitungen zum Kriege gearbeitet werde, dürfe man in Frankreich die begonnenen Arbeiten nicht unterbrechen. In Cherbourg sind die Durchfahrtskanäle zu breit, so daß die Torpedoboote unbemerkt in den Hafen eindringen können. In Brest ist es noch ärger, da die Dämme unterbrochen sind. Marineminister Admiral Besnard erklärte, er könne das Amendement nicht annehmen. Für die Hafenbauten in Cherbourg, Brest und Toulon seien bereits 34 Mill. bewilligt worden und die Arbeiten würden bald beendet sein. Auf alle Fälle sei es nicht zulässig, durch das Budget Arbeiten vorzuschreiben, die eine eingehende Prüfung erheischen und die den Gegenstand einer besonderen Vorlage bilden werd u. Admiral Vallon zog hierauf sein Amendement zurück.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Bremen, 18. Dezbr. Ein abgefeimter Hochstapler stand in der Person des zu Breslau geborenen Handlungscommiss Carl Walter gestern vor der zweiten Strafkammer des hiesigen Landgerichts. Dieser Mensch ist bereits zehnmal bestraft, u. A. in Breslau, Regensburg, Leipzig, Gießen und zuletzt am 7. März 1894 mit 1 1/2 Jahr Zuchthaus in Oldenburg. Diese Strafe war am 7. Oktober in Bechtel verübt. Bereits am 8. Oktober hat er in Bremen wieder zu schwindeln begonnen, zu welchem Zwecke er sich ein besonderes Logis gemiethet hatte. Einen Schuttmacher betrog er um ein Paar Stiefel für 18 Mk., die er sich nach der Wohnung schicken ließ. Als er angeblich das Geld aus einem Nebenzimmer holen wollte, verschwand er mit den Stiefeln und kam nicht wieder. Am 8. und 9. Oktober erschien er mit einem Geburtschein eines Albert Müller aus Bries in der Hand bei zahlreichen evangelischen Pastoren Bremens, gab sich für den Sohn des Superintendenten Müller in Bries aus und bat um Unterstützung, welche er in vielen Fällen erhielt. Natürlich war dies Altschneiderei. Am 10. Oktober wurde er bereits wieder festgenommen, jetzt als ein angeblicher „Dr. v. Hermsdorf aus Petersdorf“. Als solcher hatte er in den beiden Tagen der Freiheit an viele auswärtige Behörden und Rechtsanwölte geschrieben, daß er auf einen Schwindler aufmerksam geworden sei, der mit gefälschten Siegeln bezw. Stempeln der Adressaten operire und den er entlarven wolle, zu welchem Zwecke er um einen Abdruck eines echten Siegels bezw. Stempels an „Dr. v. Hermsdorf postlagernd Bremen“ ersuchte. Das Mandat war so plump, daß die Adressaten sich an die Bremer Polizei wandten, welche ihn selbst entlarvte. Ganz augenscheinlich hat er die erwarteten Abdrücke zu verbrecherischen Zwecken benutzen wollen. Er war im Besitze vieler verschiedenartiger Altscheine von Behörden, Vereinen und Privaten, auf verschiedene Namen lautend. Walter wurde zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus, 300 Mk. Geldstrafe eventl. weitere 20 Tage Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust verurtheilt.

Halte meinen
50 Pf. u. 1 Mark-Bazar
zu
Weihnachtsgeschenken
bestens empfohlen.
C. W. Transchel.

Wohne jetzt Rooststraße 4, I. Etage.
G. Meyer, Schneidermeister.

Zu vermieten
ein freundlich möbliertes Zimmer.
Margarethenstraße 6, pt. r.

Zu verkaufen
einige gute frisch milchende und bald
kalbende Kühe.
J. Bruns, Bant.

Eine große Parthie schöner
Weihnachtsbäume
in allen Sorten empfiehlt billigst
A. Meyer,
Börsestraße 19.

Wohne jetzt
Neue Wilhelmshavenstr. Nr. 13.
Frau Mattes,
Hebamme.

Wirthschafts-Gesuch.
Von einem hiesigen Wirth wird
zum 1. Mai eine flott gehende Wirth-
schaft zu pachten gesucht. Späterer
Ankauf nicht ausgeschlossen.
Offerten unter J. R. an die Exped.
dieses Blattes erbeten.

Kupferstiche,
Gravüren,
Stahlsche,
Aquarell und
Geldruckbilder
empfehlen in großer Auswahl
Ernst Iburg,
Rooststraße 75.

Wand- und Plath-
kalender
für 1897, aufgezogen, à Stck. 20 Pf.
empfehlen
die Buchdruckerei des Wihl. Tagebl.

Rattentod
(Felix Jommich, Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Ratten und
Mäuse schnell und sicher zu vertilgen.
Unschädlich für Menschen und Haus-
thiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf.
in der Drogenhandlung von Emil
Schmidt.

Bilder
werden sauber eingerahmt. Größte
Auswahl in Bilderrahmenleisten,
ca. 150 verschiedene Muster.

Ernst Iburg
Rooststraße 75.

Santalol (Gesetzl.
geschützt.)
(Perl. gel. Öl, aut. ost. ind. rect.)
heilt in wenigen Tagen
Blasenleiden, Harnröh-
renentzündung etc.
Preis à flacon M. 3.—

Depot in Wilhelmshaven Rath-
Apotheke.

Bilderrahmen
jeden Genres empfiehlt
Ernst Iburg,
Rooststraße 75.

Massiv gold. Ringe
für Damen u. Herren
in enormer Auswahl als besondere
Specialität zu Engros-Preisen,
sowie

Trauringe
in jedem gewünschten Façon und
Gewicht, mit Gehaltstempel ver-
sehen, eigenes Fabrikat, besonders
vortheilhaft, empfiehlt
Heinr. Müller
Rooststraße.

Sonntag, Montag u. Diens-
tag will ich den Restbestand
meiner Damen-Confection
verkaufen.
Meine w. Kunden wissen
es schon, dass ich mich
nicht lange besinne, wenn
ich derartige Sachen los
sein will.
Georg Aden.

Von jetzt an geben wir
gegen Baarzahlung
10-20% Rabatt.

Michaelis & Sohn,
Bant.
Erhielt soeben 300 Stück schöne
Weihnachtsbäume
in verschiedener Größe, amerikanische
Apfel und andere Sorten.
Th. Oldhaber, Peterstr. 83.

Taschen-
Remontir-Nickel-
Schlüssel-Uhren
Remontir-Silber-
" Gold-
Wecker-
von M. 2.40 an. n. Kalend. M. 4

Regulateure
von M. 8.— an.
Preisliste gratis u. franko. Nichtan-
venierendes wird umgetauscht od. Be-
trag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie
Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Konstanz

Meine werthen Kunden
bitte ich freundlichst, auch
die Vormittagstunden zum
Einkauf bei mir zu benutzen,
da es in dem Nachmittags-
Gedränge oft nicht möglich,
Allen die schuldige Aufmerk-
samkeit zu erweisen.
Geschäftshaus Georg Aden.

!!! Sie ist da!!!
und wird gratis gegen 10 Pfg.-Marke
versandt, nämlich meine Preisliste
über Gummi-Waaren.
Phil. Rümpel, Frankfurt a. M. 25.
Gutes Logis
für einen jungen Mann.
Peterstraße 2a, u. I., n. Thor I.

Weihnachtsausverkauf.

Habe, um mein großes Lager in
Gold- und Silber-Herren- und Damen-Uhren, sowohl
Repetir- und echten Glashütter Uhren, als auch den
billigsten gold., silb. u. Double-Uhrketten, Colliers in
den neuesten Mustern, Armbändern, Ringen, Brochen,
Ohrringen, Regulatoren, Hängenuhren mit 1/2 und 1/4
Schlag, Musikwerken, Nähmaschinen und noch vielen
nicht genannten Sachen
zu räumen, zu den niedrigsten Preisen gestellt.

Reparaturen an Uhren, Gold- und optischen Sachen werden
schnell und gut zu realen Preisen ausgeführt.

Schachtungsvoll
Aug. Frisse Wwe.,
Rooststraße 80.

Passende Weihnachts-Geschenke.
Die Pelzwaarenfabrik von
J. Bargebuhr
Rooststraße 5 und neue Wilhelmshavenstrasse 12,
hält ihr reichhaltiges Lager
in
Pelzwaaren
zur Winteraison bestens
empfohlen.
Herrenpelze, Damenmäntel, Muffen, Boas,
Baretts, Capes (Novitäts in großer Auswahl), Pelz-
besätze, Teppiche etc.
Reparaturen werden prompt erledigt!

Passendes
Weihnachtsgeschenk.
— Elegante Ausführung. —
Mit und ohne Goldschnitt.
Visitenkarten
In Buch- und Steindruck.
— Billigste Preisnotirung. —
Th. Süss
Kronprinzenstr.
No. 1.

Cinematograph Lumière.
Lebende Photographie.
Die Vorführung dieser neuesten, in Paris,
London und Wien mit so lebhaftem Beifall auf-
genommenen Erfindung auf dem Gebiete der Schnell-
photographie geschieht im Hause
„Rheinischer Hof“,
Bismarckstrasse 5,
von Montag den 7. Dezember ab bis auf Weiteres
täglich von
4 bis 10 Uhr Abends.
Eintritt 50 Pfennig.
F. Schladitz.

Schnapp!
Schnapp!
Wer sich ein anregendes, stürmische Heiterkeit
herberrufendes Gesellschaftsspiel für Jung und
Alt erwerben will, verschaffe sich
das Schnappspiel.
Dieses Spiel enthält viele farbige Bilder und
kostet in einem hübschen Etui Ausgabe I 60 Pf.,
Ausgabe II 1,20 M., Ausgabe III 1,80 M.
Außer diesem Spiel sind noch über 100 ver-
schiedene interessante Spiele am Lager.
Gebrüder Ladewigs

Diebe den Geldschränke
durch Massen-Einkauf stets am billigsten
bei
H. Hespen, Neuende.
Nähmaschinen v. 50—70 M. 5. b. d.

Von grossen theuren Be-
kanntmachungen während
des Weihnachts-Ausverkaufs
nehme ich Abstand, da es
wohl genügend bekannt ist,
dass ich meine werthen
Kunden mindestens so billig
bediene, wie die schärfste
Concurrenz.
Geschäftshaus
Georg Aden.

Kinderkleidchen von 50 Pf. 5. 6 M.
Triecktaillen von 1—6 M.
Corsetts von 75 Pf. bis 5 M.
Schw. Schürzen v. 75 Pf. 5. 5 M.
50 St. Wams- und Anken-
Anzüge für jeden Preis.
H. Hespen, Neuende.

Weisse leinene
Taschentücher.
Nr. 100 gef., 50 cm gr., Dtd. 2,50
Nr. 125 " " " " 3,00
Nr. 150 " " " " 3,50
Nr. 175 " " " " 4,25
Nr. 200 " " " " 5,50
Nr. 225 " " " " 6,50
Nr. 250 " " " " 7,50
Nr. 275 " " " " 8,50
Nr. 300 " " " " 10,00
Weisse leinene Battisttücher
mit Hohlraum, Duzend 6,00,
7,00, 8,50, 10,50.
Weisse seid. Taschentücher
mit Hohlraum Stück 1,00, 1,25,
1,50, 1,75.
Wulf & Frankensen.

Meier's Conversationslexikon,
Brockhaus
Brehm's Thierleben,
Buch der Erfindungen
Bilz Naturheilverfahren,
Andree's Handatlas,
sowie jedes größere Werk liefern wir
gegen monatl. Abzahlungen.
Gebrüder Ladewigs.

Als passende Geschenke
empfehle
Gesangbücher
für die Civil- u. Militär-
Gemeinde in den ver-
schiedensten Einbänden.
Johann Focken
Roths Schloß. — Rooststr. 5.

29. Börsenstraße 29.
Empfehle eine schöne Auswahl ge-
tragene, gut erhaltene Herren- und
Damen-Garderobe, sowie Schuhzeug,
Herren- und Damen-Uhren, Holz-,
Fand- und Reisekoffer, verschiedene
musikalische Instrumente, Violinen,
Zither, Trompeten, zwei sehr gute
Trommeln, für Weihnachtsgeschenke.
Alles wird billig verkauft.
C. Förster.

Von heute bis Weihnachten
verkaufe sämtliche Herren-
Anzüge, Herren-Ueberzieher,
Knaben-Anzüge und Ueber-
zieher, selbst die letzten
Neuheiten, so billig wie
irgend möglich und hoffe ich
auf ganz grosse Abnahme.
Georg Aden.

Zwei komplette
Fenster-Einrichtungen
billig zu verkaufen.
J. Albers, Bismarckstr. 18.

Für den Weihnachts-Tisch

Musik-Instrumenten,

halte mein reichhaltiges Lager in
als:
Mund- und Ziehharmonikas, Kinder-,
Schüler- und Turnertrummeln, Schlag-
u. Accordzithern, Violinen, Gitarren,
Musikwerke, Drehbänke etc. etc.
zu außerordentlich billigen Preisen bestens empfohlen.
E. Paulus, Marktstr. 45.

Zum Feste

empfehle:
Apfelsinen, à Dkd. 0,60,
Apfelsinen (große) à Dkd. 0,75,
Datteln, Feigen,
Feigen in 1/2 Bfd.-Kistchen,
Haselnüsse, Walnüsse,
Paranüsse,
Krackmandeln, Traubenrosinen,
Weintrauben;
ferner:
Marzipan-Masse,
Marzipan-Torten von 50 Pf. bis
Mk. 40,
Marzipan-Figuren,
Zucker- und Chokoladewaaren,
Baumkates in div. Preislagen,
Honigkuchen, Pfefferkuchen,
Koppen, Pfefferküsse.
Ferd. Cordes,
Roosstr. 80 und Bant am Markt.



Weihnachts-Ausverkauf.
Von heute ab gebe auf sämtliche
Schuhwaaren
10% Rabatt.
Dagegen verkaufe
Wintersachen,
Fellschuhe,
Pantoffeln,
Gummischuhe
u. s. w.
des starken Winters wegen zu und
unter Einkaufspreis.

J. G. Gehrels.

L. Klaus, Marktstraße 35,
Wilhelmshaven,

empfehle zu Weihnachts-Einkäufen sein reichhaltiges Lager
von diversen Sorten Honigkuchen, ff. Nürnberger Lebkuchen,
reichhaltige Auswahl in Baumkate, Marzipan, Choco-
laden, ff. braune Kuchen u. s. w.
Wiederverkäufer, sowie Vereine, welche Beschreibungen ver-
anstalten, erhalten bei Entnahme größerer Posten entsprechenden
Rabatt.

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender gebe ich
Jedermann **unentgeltliche**
Auskunft über meine ehemaligen Magen-
beschwerden, Schmerzen, Verdauungs-
störung, Appetitmangel etc. und theile
mit, wie ich ungeachtet meines hohen
Alters hiervon befreit und gesund ge-
worden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D.
Pömmchen, Post Nieheim (Westfalen).

Die rühmlichst bekannte, in allen
Orten eingeführte Firma **M. Jacob-**
sohn, Berlin, Lindenstr. 126,
nahe der **Gr. Friedrichstr.,** be-
rühmt durch langjährige Lieferungen
für **Post-, Militär-, Krieger-,**
Schütz-, Lehrer- und Be-
amtenvereine,
berendet die **neue**
hocharmige Fa-
milien-Näh-
maschine
„Krone“
für **Schneiderei,**
Haushalt und
gewerbli. Zwecke
mit leichtem Gang,
starker Bauart, in
schöner Ausstattung,
mit Fußbetrieb und Verschlußkasten
für **Mark 50** 4wöchentl. Probe-
zeit, 5jährige Garantie. **Hand-**
maschinen, sowie Hand u. Fuß-
schneid- und Ringelstich-
maschinen in allen Ausführungen zu
billigen Preisen. In Deutschland sind
Maschinen an Beamte, Schneiderinnen
und Private geliefert, können fast
überall besichtigt werden; auf Wunsch
werden nähere Adressen aufgegeben.
Katalog und Anerkennungs schreiben
kostenlos franco. Maschinen, die in
der Probezeit nicht gut arbeiten, nehme
unbeanstandet auf meine Kosten und
Gefahr zurück. **Militär-Pneumatik-**
Fahrräder für Herren v. **Mk. 175**
an. **Damenräder,** vorzüglich, **Mk.**
200. 1 Jahr Garantie. Bei Ent-
nahme von mehreren Stücken Rabatt.

Uhrketten
für Damen u. Herren
in Gold u. Silber, gestempelt,
Goldkettchen u. Goldketten, groß-
artige Auswahl in den neuesten
Mustern, außerordentlich billig,
empfiehlt
Heinr. Müller
Roosstraße.

Naturheilverfahren.
Die langjährige hier am Platze be-
triebene Praxis giebt die beste Garantie,
daß durch meine Behandlung **alle**
Krankheiten soweit thunlich gründ-
lich, sicher, schnell und ohne Operation
gehoben werden. Namentlich: **Chy-**
stis, Impotenz, Geschlechts-
und Frauenleiden.
D. Pieker,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 59.

Pflege die Hände
mit
Glysapol
25 u. 50 Pfg. per Dose,
herrliches Kosmetikum. Schun-
den, Schwielen, Neubildungen
verschwinden, ebenso Jucken, Mit-
esser, Spannen der Haut. Depots:
Richard Lehmann, Bismarckstr. 15,
Jugo Widde, Roosstraße 104,
Emil Schmidt, Roosstraße 84,
W. Wachsmuth, Marktstr. 27,
R. Keil, Drog. z. roth. Kreuz,
Bant, Werfstr. 10.

Feilschen-
Parfüm,

n unübertroffener Güte natur-
getreu den Duft dieser Lieblings-
blume wiedergebend, empfiehlt
Emil Schmidt,
Parfümerie,
Roosstraße 84.

1892er Oppenheimer.

Wir hatten Gelegenheit, circa 5000 Flaschen
Oppenheimer (Rheinwein) sehr günstig einzukaufen,
derselbe ist von ganz **hervorragender Qualität,**
voll und mündig; pro Flasche **1 Mk. incl. Glas.**
Gebr. Mencke,
Weinhandlung en gros, Friedrichstraße 5.



Sie brauchen nicht mehr

nach auswärts zu gehen, um ein

Pianino

zu kaufen; im Pianino-Magazin von

E. Paulus, Marktstraße 45,
finden Sie die größte Auswahl von Pianinos in allen Preis-
lagen von **Mark 530** anfangend, aus nur bestrenommierten Fa-
briken, wie: **Julius Blüthner, Leipzig; Carl Mand, Cö-**
blenz; Otto Rhein, Bremen; Hegeler u. Ehlers,
Oldenburg und anderer berühmter Firmen.

Die Instrumente sind klimafest und dauerhaft gearbeitet, wofür
die weitgehendste Garantie übernommen wird, und halte solche als
schönes Weihnachtsgeschenk bestens empfohlen.

Cigarren

Engros! verkaufen **Export!**

bis zu den Festtagen auch bei Abnahme von 1/10 Kisten
zum en gros-Preis

Gebr. Mencke,

Cigarrenhandlung en gros, Friedrichstrasse 5.

Variété „Deutsche Flotte“.

Roosstraße 6.

Gr. Spezialitätenvorstellung.

Neue Künstler. — Neues Programm.

Anfang Sonntags 7 Uhr. — — — — —

Wochentags 8 Uhr.

Vorverkaufstarten an den durch Plakate kenntlichen Stellen zu
den bekannten Preisen.

Den Ofen und den Herd
mit
Enameline!
Enameline, die moderne Ofenpolitur, ist
staubfrei und geruchlos.
Zu haben in allen Colonial-, Drogen-, Eisenwaaren- und Haus-
standsgeschäften.

Roonstr. 93, **Johannes Müller**, Roonstr. 94,
bringt seine

Weihnachts-Ausstellung

reichhaltigste und großartigste hier am Platze
in empfehlende Erinnerung und ladet zu recht regem Besuch auch Nichtkäufer höflichst ein.
Dieselbe bietet in diesem Jahre eine ganz besonders imposante Auswahl von
prachtvollen Neuheiten
in Porzellan, Glas, Majolika, Terracotten, sowie Galanterie-, Bronze-, Leder-, und sonstige
Waaren in allen Preislagen.

Die diesjährige Ausstellung ist jeder Großstadt zur Seite zu stellen, sowohl was Preise und großartiges
Lager in gewöhnlichen Haushalts-Artikeln,
wie auch feinen und feinsten Luxus-Artikeln anbetrifft.
Reizende Geschenke zu äußerst billigen Preisen.

Grosse Auswahl in Lampen,

Verkauf zu außerordentlich billigen Preisen.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Sämmtliche Stücke im Laden und fast sämmtliche im Schaufenster sind mit deutlichen
offenen Preisen versehen, und werden solche auf Wunsch auch aus dem Fenster verkauft.

Billige aber feste Preise.

Lieferung frei ins Haus.

Schlafdecken, reine Wolle, alle Qualitäten. Stück 3,00, 3,50, 4,00, 4,50—8 Mk.	Jagdwesten, große Auswahl, gute Qualitäten. Stück 2,00, 2,45, 3,00, 3,45—5 Mk.	Regenschirme, riesige Auswahl, elegante Griffe. Stück 1,00, 1,45, 1,95, 2,25—5 Mk.	Waffelbettdecken, weiß und coul., alle Qualitäten. Stück 1,50, 2,00, 2,50, 2,75—4 Mk.	Tischdecken. Hierin bieten wir eine besonders große Auswahl. Stück 1,50, 2,00, 2,50, 3,00—5 Mk.
Oberhemden, nur gutstehende Bielefelder Fabrikate. Stück 2,50, 3,00, 3,50 Mk.	Chemisets, Kragen, Handmanschetten, alle Qualitäten und Façons.	Cravatten, seidene Tücher, Handschuhe, reizende Neuheiten.	Hauschürzen, Tändelschürzen, schwarze Schürzen.	Damen- Capotten, große Auswahl, Stück 50, 1,00, 1,50—4 Mk.

Bismarckstr. 56 **Janssen & Carls** Bismarckstr. 56

Neuarbeit und Reparaturen werden in
eigener Werkstatt prompt ausgeführt.

Verlobungsringe.



F. Büttner
Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter
Roonstr. 96. — Marktstr. 26.

Weihnachtsfeste
empfiehlt zum bevorstehenden

Einkauf und Umtausch von altem Gold und Silber.

Zum Festbedarf

empfehle:
**Goldstaubmehl,
Weizenmehl 00,
Rosinen,
Corinthen,
Mandeln,
Succade,
Citronen,**
sowie sämtliche
Gewürze.

G. Freese,
Roonstraße 7.

Cigarren

in großer Auswahl
empfiehlt
E. Freese,
Roonstraße 7.

Sarzer Kanarien,
schöne Sänger, gebe billig ab.
G. Gzelinski,
Deichstr. 8 (Kanal).

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich zu Kopper-
hörn an der Hauptstraße neben der neuen Gasanstalt
ein

Möbel-Geschäft.

Da ich nur solide Waaren zu den denkbar niedrig-
sten Preisen führe, so bitte um ich vielen Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Johann Lübben.

Gratis erhält jeder Besteller

zu dem untenstehenden
Armeemarsch-Album

1. Das schöne Lied „Es kann ja nicht ewig Frühling sein“ von
Rothe Mk. 1.20. (Großer Erfolg.)
 2. Den Marsch „Nord-Ost“ von Gastmir Freund Mk. 1.00.
(Komponist vom Kaiserlied.)
 3. Den Walzer „Das bist mein Liebchen Du!“ von Rudolf
Förster Mk. 1.20. (Komponist von Wie süß, O Ihr Frauen etc.)
- Das Armeemarsch-Album kostet für Klavier zweihändig nur
Mk. 1.50 und enthält 15 berühmte Märsche, z. B.:
Hohenfriedberger Marsch, Torgauer Marsch, Pariser Einzugs-Marsch,
Deffauer Marsch, Kadetth-Marsch, Armeemarsch 113 etc. etc.
Sämmtliche Musikstücke sind mit einem eleganten Titelblatt ver-
sehen und auf gutem Papier gedruckt. Format 27 x 34 cm.

Gebrüder Ladewigs, Wilhelmshaven.
Diese Musikstücke eignen sich vorzüglich als Weihnachtsgeschenk.
Nach Weihnachten tritt der volle Ladenpreis wieder in Kraft.